

Erneut Keime im Wasser

Das ÜWL rät Bürgern, Trinkwasser abzukochen: Betroffen sind 15 Orte im Südkreis / Suche nach Ursache der Verunreinigung kann Tage dauern



Der Wasserhochbehälter in Eime – auch in diesem Ort mahnt das Gesundheitsamt die Menschen zu Vorsicht.

FOTO: KAISER

Von Alexander Rath

Kreis Hildesheim. Vorsicht beim Trinkwasser: Bürger im Landkreis sollten ihr Wasser abkochen. Dazu rät das Kreis-Gesundheitsamt. Betroffen sind dem Überlandwerk Leinetal (ÜWL) zufolge 15 Orte. Dabei handelt es sich um Teile der Städte Gronau, Elze und Alfeld sowie Eime und Duingen.

Laut Landkreis waren bei Routinekontrollen von Netzproben aus Marienhagen, Rott und Eime eine größere Anzahl von coliformen Keimen festgestellt worden. Betroffen sind demnach offenbar die von einem Hochbehälter in Eime abhängigen Versorgungsbereiche, die auch Duingen und Umgebung, Banteln und Teile von Gronau, Elze und Alfeld umfassen.

Bürgern wird nun empfohlen, das Wasser, das sie zum Trinken, zur Zubereitung von Speisen und Getränken oder zum Zähneputzen verwenden, vor Gebrauch insgesamt drei Minuten sprudelnd zu erhitzen.

In der Gemeinde Lamspringe waren nach Angaben des Gesundheitsamtes im vergangenen August insgesamt 35 Fälle von Magen- und Darminfektionen aufgetreten, von denen 20 auf Keime im Wasser zurückgeführt wurden. In den nun betroffenen Kommunen sind laut ÜWL jedoch noch keine Erkrankungen aufgetreten.

Das Unternehmen forscht nach der Ursache der Verunreinigung, befindet sich dabei nach eigenen Angaben noch ganz am Anfang. „Bevor Ergebnisse vorliegen, vergehen mindestens zwei Tage“, erklärt ÜWL-Geschäftsführer Markus Königshofen.

Bei dem ähnlichen Lamspringer

Fall vergingen drei Wochen, bevor das Gesundheitsamt Entwarnung geben konnte. Damals wurden vorsorglich etwa 50 Prozent der Trinkwasserleitungen gespült. Außerdem zogen Experten Wasserproben – bis drei aufeinanderfolgende Testate keimfrei waren. Das ist die Voraussetzung, um das Abkochgebot aufzuheben und das Wasser wieder freizugeben.

Derzeit fischen die Fachleute aber noch im Trüben. „Wir müssen das Leitungsnetz analysieren“, erklärt André Hage, technischer Leiter beim ÜWL. Während die Untersuchungen laufen, wird das Unternehmen rund 1000 Handzettel in den Orten verteilen, um die Bevölkerung auf das Problem aufmerksam zu machen.

Zudem sollen Informationen auf den Internet-Plattformen der Kommunen, des ÜWL und des Kreises die Bürger aufklären.

Weitere Proben zur Eingrenzung der Kontaminationsquelle und Ausschluss anderer möglicherweise betroffener Versorgungsbereiche, werden geprüft.

„Die Situation ist nicht dramatisch. Man findet diese Keime überall. Dennoch sollten die Menschen zu ihrem Schutz das Wasser abkochen“, rät Königshofen. „Und wenn alles optimal laufen sollte, dann liegt in einigen Tagen ein erstes Ergebnis vor.“

Zum Putzen oder Spülen der Toilette und für die Geschirreinigung ist das Wasser auch weiterhin geeignet. Außerdem rät das ÜWL ausdrücklich Ärzten, insbesondere Zahnärzten, das Abkochgebot zu beachten.

Info Für Rückfragen stehen die Mitarbeiter des ÜWL unter der Telefonnummer 0 51 82 / 58 8 23 oder auch per E-Mail (info@uewl.de) den Bürgern zur Verfügung.

3

Minuten dauert es, bis das Leitungswasser bakterienfrei ist.

Wo muss man das Trinkwasser abkochen?

Eine Grenzwertüberschreitung bei coliformen Bakterien im Trinkwasser hat das Überlandwerk Leinetal (ÜWL) auf den Plan gerufen. Ihr Nachweis im Wasser dient als Indikator von Verunreinigungen. Bei alleinigem Nachweis von diesen Keimen im Trinkwasser ist in der Regel für die Normalbevölkerung nicht von einer Gesundheitsgefährdung auszugehen. Gesundheitliche

Beeinträchtigungen schließen Experten jedoch für immungeschwächte Personen nicht aus. Das ÜWL nennt 15 Ortsteile von fünf Kommunen in der Region, die von den Keimen im Leitungswasser betroffen sind. Dabei handelt es sich um den westlichen Teil von Gronau und in Banteln den Bereich östlich der Bahn. Hinzu kommen Duingen, Hoyershausen, Rott, Lüb-

brechtsen, Marienhagen und Weenzen. Überdies ist die Ortschaft Esbeck betroffen. Außerdem empfiehlt das ÜWL, das Wasser in Eime, Deilmissen, Deinsen, Dunsen und Heinsen abzukochen. Für das Stadtgebiet Alfeld nennt das Überlandwerk den Ortsteil Lütgenholzen. Kocht man das Wasser einige Minuten, ist es danach in der Regel keimfrei.